

TJCII NEWSLETTER AUGUST 2025

Liebe Freunde,

Mit Fortschreiten des Sommers geht auch die TJCII Familie vorwärts in einem Rhythmus des Gebets, der Begegnungen und der Versöhnung in ganz Europa.

Vom lebensprühenden Treffen der NOW Generation in Marseille zu bedeutungsvollen Besuchen und Gemeinschaftserlebnissen in der Schweiz und in Polen war diese Saison gekennzeichnet von der Vertiefung der Beziehungen, geistlicher Einsicht und erneuerter Vision. Wir bitten euch auch, mit uns gemeinsam für den Internationalen Leitungsrat (ILC) zu beten, sie sind dabei, herauszufinden, ob der Jerusalem Gipfel in diesem Oktober stattfinden soll, oder noch einmal verschoben werden soll.

Wir laden euch ein, gemeinsam mit uns in Dankbarkeit zu stehen für alles, das stattgefunden hat – und im Glauben für das, was vor uns liegt, einschließlich der kommenden Gebetsreise durch die Ukraine.

Joanna Malec

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Ukraine

18.-25. August

Bitte behaltet das nächste Kapitel unserer Gebets- und Versöhnungsreise in euren Gebeten. Kurze Übersicht des Reiseverlaufs: 18. – Lviv, 19.-20. – Ivano-Frankivsk, 21. – Kolomyja, 22. – Kostyntsi, 23. – Zabolotiv, 24. – Lviv (Ruhetag mit organisierter Besichtigung).

Schweiz

26. – 27. September, Winterthur

Die Veranstaltung „Gather the Nations“ (Versammelt die Nationen) wird stattfinden, sie wird von Messianischen Juden und Freunden Israels aus der französischen Schweiz organisiert.

TJCII NOW-GENERATION SOMMERTREFFEN

Vom 15. – 18. Juli versammelte sich die NOW-Generation von TJCII in Marseille, Frankreich, zu einer Zeit der Gemeinschaft, des Gebets und der Vertiefung der gemeinsamen Vision. Das Treffen brachte junge Erwachsene (Alter 20-50) aus Irland, Polen, Österreich, der Ukraine, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden zusammen – sie repräsentierten eine Vielfalt christlicher Traditionen und Messianisch-Jüdischer Gemeinschaften.

Die Veranstaltung begann am Dienstag Abend und im Zentrum stand das biblische Thema „Sei stark und mutig“ (Josua 1). Die Teilnehmer wurden ermutigt, Mut und Stärke sowohl in ihrem persönlichen Leben mit dem Herrn als auch in ihrem Engagement für die Vision der Versöhnung zwischen jüdischen und Gläubigen aus den Nationen im Leib des Messias zu zeigen.

Während des gesamten Treffens gab es Gelegenheit für gemeinsames Gebet, Lobpreis, persönlichen Austausch und Lehren. Diese Zeiten ermöglichten tieferes Verständnis unter den Teilnehmern und förderten bedeutungsvolle Beziehungen über nationale und konfessionelle Linien hinaus. Die Lehren fokussierten sowohl auf die zentrale Botschaft des biblischen Themas als auch auf die Gründungsvision und Mission von TJCII.

Einer der bedeutungsvollsten Momente war der Besuch der Gruppe bei einer örtlichen Messianisch-Jüdischen Gemeinschaft in Marseille. Die Botschaft des Rabbis spiegelte genau die geistliche Bürde, die viele in TJCII tragen, wider, besonders was den Ruf zur Einheit und Wiederherstellung betrifft. Seine Worte brachten starke Ermutigung, und die Gruppe fühlte sich sofort willkommen und mit der Gemeinschaft geistlich verbunden.

An einem Nachmittag erkundeten wir Marseille mit Rémi als Führer. Trotz der intensiven Sommerhitze schafften wir es, zur Notre Dame de la Garde zu kommen, wo wir einen Panoramablick über Marseille und das Mittelmeer hatten. An diesem Platz voll Schönheit und Bedeutung erhoben wir Frankreich und die Nationen des Mittelmeerraums im Gebet. Wir spürten stark, dass Frankreichs geistliche Berufung tief mit Nordafrika verbunden ist und dass unsere Fürbitte diese weitere Region einschließen muss.

Später gingen wir runter zum Alten Hafen und hörten die tragische Geschichte des „Panierviertels“ (eines der ältesten Viertel in Marseille), wo Juden – einschließlich Mitglieder von Rémis eigener Familie – während des 2. Weltkrieges deportiert wurden. Unser Besuch im Gedenkmuseum vertiefte unser Verständnis, und wir beendeten diese Zeit mit tiefempfundener Bußgebet. Es war ein Moment der Demut und Solidarität, der Wunden der Vergangenheit mit gegenwärtiger Heilung verband.

Ein anderer Schlüsselmoment des Treffens war der Besuch von mehreren Gläubigen aus Frankreich, die Interesse haben, aktiver in TJCII eingebunden zu werden. Einer von ihnen war Pierre, einer der Pioniere in TJCII Frankreich, der sein persönliches Zeugnis mit uns teilte. Obwohl die sichtbaren Früchte seiner Jahre des Gebets und der Arbeit begrenzt waren, hinterließ seine beständige Treue und weiter bestehende Offenheit für die verändernde Vision des „Einen Neuen Menschen“ starken Eindruck auf die Gruppe der NG als auch der französischen Gäste.

Als Vertreter verschiedener Generationen – Abraham, Isaak und Jakob – war es uns möglich einander zu segnen und zu ermutigen. Wir hatten eine besondere Zeit des gegenseitigen Gebets und spürten den Reichtum der generationenübergreifenden Einheit. Unsere Hoffnung ist, dass dieses Treffen Früchte tragen wird, sowohl unter der jungen Generation und auch in Frankreich, wo wir uns danach sehnen, dass dort eine erneuerte nationale TJCII Ausdrucksform Gestalt annimmt.

Über die strukturierten Gebetszeiten und Lehren hinaus teilten die Teilnehmer auch Mahlzeiten, Spaziergänge entlang des Meeres und informelle Gespräche, welche weitere Beziehungen stärkten und einen Geist der gegenseitigen Ermutigung und Freude begünstigte.

Da es nicht allen Mitgliedern der NOW-Generation möglich war, persönlich anwesend zu sein, gab es Pläne für ein Folge-Zoomtreffen, um mit der größeren Gruppe in Verbindung zu treten. Es wurde auch entschieden, mit regelmäßigen Onlinetreffen fortzufahren und international tiefere Beziehungen unter den Teilnehmern zu pflegen. Es gibt einen gemeinsamen Wunsch, den Geist der Einheit und die Vision, die in Marseille erfahren wurden, in die Heimatnation und Gemeinschaft jedes Mitglieds zu bringen.

EIN SOMMER VOLL BEGEGNUNGEN UND INSPIRATION IN DER SCHWEIZ

Der Aufruf des ILC hat zum Beginn von wöchentlichen Zoom-Gebetstreffen in der DACH-Region geführt, die von einer unterschiedlichen Gruppe von Teilnehmern unterstützt wurden. Dieser regelmäßige Rhythmus in der Fürbitte ist ein wachsendes Zeichen der Einheit und der geteilten Verpflichtung.

Markus ist voll Dank über den Besuch von Wienke Meyer, einem neuen Mitglied der NOW-Generation aus Deutschland, die ihn vor und nach dem Treffen in Marseille besucht hat. Die Neuigkeit, dass Pierre Chieux während dieses Treffens in Marseille sein Zeugnis gab war für ihn eine große Ermutigung und entfachte neue Hoffnung für TJCII Frankreich – speziell hinsichtlich potentieller Unterstützung für die französischsprachige Schweiz.

Markus und seine Familie hatten auch die Freude, Pavol und Jana Strezo gemeinsam mit ihren Kindern für eine Zeit bereichernder Gemeinschaft zu beherbergen. Zusammen besichtigten sie die überwältigenden biblischen Glasfenster, die von Marc Chagall geschaffen wurden – eine Erfahrung voll Schönheit und geistlicher Tiefe.

Zusätzlich bleibt der Rheinfall ein bedeutender Platz des Gedenkens für das Schweizer Team. Dieser ikonische Ort, einer von Europas größten Wasserfällen, ist eine symbolische Örtlichkeit, wo viele jüdische Flüchtlinge während des 2. Weltkrieges tragischerweise an der Grenze zurückgewiesen wurden. Das Schweizer Team fühlt, dass das herabstürzende Wasser Gottes eigene Tränen darstellt – Seine Trauer und Sein Mitleid für das Leiden derer, die zurückgeschickt wurden und undenkbarem Horror begegneten.

Rund um diesen Platz des Gedenkens gibt es ein fortlaufendes Gespür der Einsicht, und die Frage tritt auf: könnte diese Einsicht eine Tür für die Zusammenarbeit mit dem Künstler Rick Wienecke öffnen?

AUS ALLEN ECKEN POLENS

Am 20. Juli fand ein Treffen von TJCII Mitgliedern aus ganz Polen in Krakau statt. Obwohl es nicht jedem möglich war, zu kommen, waren wir von der Anwesenheit von Teilnehmern nicht nur aus der Region um Krakau, sondern auch aus Schlesien, dem Karpatenvorland und sogar von der Nordküste, ermutigt. Das Treffen fand in einer warmen, heimeligen Atmosphäre in Asias Wohnung statt.

Der Tag begann mit einer Messe, die von Fr. Mariusz, einem Franziskaner Priester, zelebriert wurde, der früher eng mit Fr. Peter Hocken zusammengearbeitet hatte und jetzt eine Stiftung leitet, die dessen Namen trägt. Der Hauptteil des Programms war eine Lehre der Theologin Stanisława Iżyk, die eine hoffnungsvolle Perspektive auf die Endzeit durch die Linse der biblischen Prophetie bot.

Wir schlossen mit einer Zeit des Lobpreises und der Fürbitte für die Mission von TJCII in Polen, in Europa und in der ganzen Welt ab. Neben dem strukturierten Programm gab es reichlich Zeit für Gespräche, Austausch persönlicher Geschichten und Stärkung der Gemeinschaft während eines Mahles, zu dem jeder etwas beitrug.